

No. 414. 1467. 27. Juni.

Polizeiliche Vorschriften für die Weinschenken.

Vff sonnabent nach Johannis baptistae anno 1467. LXVII haben die dry rethe iungk vnde altt eyntrechtlich beslosßin, uff daß vnfuher vnde schaden, der offtmalsß yn den wynekellern gescheen, vndirstanden werde, so sall keyn wynschenke hynforder keine offenbare frauwe, do von denne vndir den studenten vnde hantwerks knechtin vil zeweytrechte mit slahen morderie vnde andir vnthat mehir [gescheen], yn keynem keller an keynen orten nach zeechen nicht sal sitezen lasßin noch wyn ufftragen lasßin, sundern vsßewendig deß hußes vnde deß kellers mag der schenke den selbigen farnden frauwen wol wyn vorkouffen ane buse. Item so sall ouch eyn iczlicher wyn schenke wenne man die rats glocken lüthet keynen gast, er sei borger student addir hantwerger, yn dem keller an der ezechin nicht halden. So sall ouch eyn ixlicher wynschenke syn kellar obir das Cavete nicht lassin offen stehin, sundern eß sei sommer adder wynter, wenne man daß kaffethe luthet, so sall eyn iczlicher schenke den kellar geslosßin haben.^{a)} Vnde so offtmalsß disser punct vnde artikel eyns addir mehir obir griffen wurde, so sollin die schenken von sollicher obirgriffunge dem rathe eyn schog der bestin mōncz zcu busse gebin.

Es haben ouch die rethe beslossin, daß eyn ixlicher wynschenke dem borgirmeister, so offte vnde dicke er eyn kuffen wyn vsßgeschant hat, von dem schenken synen setzwyn, also daß denne vor alders her gewest ist, gebin sall, vnde daß wöllin die rethe von eynem ixlichin wynschenken gehalten haben.^{b)} Vnde disße oppgeschrebene punct vnde artickel sint den schenken vnde iren dynern vom sitzenden rathe vorkundiget vnde geleßin wurdin anno die quo supra, dor bey der opgnantin buße eyns schoks vesticlich zcu halden.

Nach dem Rathsbuch fol. 19 im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Leipzig.

Juramentum der weinschenken.

Ich swer, das ich keinen wein schencken wil, eß sey dan das er gesatzt sey alß eß sich geburdt, vnd das ich die selbigen wein vnuerfult vnd vnuermischet nicht anders dan sie aufgethan wurden schencken wil ader mit wissenn nicht wil verhengenn einem anderm zuthuenn vngeferlich, alß mir got helff 1467.

Nach dem ‚gelben Buch‘ fol. 109 im Rathsarchiv zu Leipzig.

a) Vgl. No. 293. b) Vgl. No. 377.

No. 415. 1467. 30. Juli.

Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht leihen der Frau Ilse, Hans von Conritz Ehefrau, ausser andern Besitzungen auch das fryhe huß zcu Liptzk in der Borggassen zu rechtem Leibgedinge.

Cop. 58. fol. 303^b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.